

„Kommunikationsmangel der Verwaltung liegt vor“

Bündnis/Grüne und FDP kritisieren zeitlichen Ablauf des Offenlegungsbeschlusses

USINGEN (dh). Mehr Offenheit und Transparenz hätten sich die Grünen bei der Abwicklung des Bauleitverfahrens für das geplante Schul- und Sportgelände in den Muckenäckern gewünscht, betonte Fraktionssprecherin Ellen Enslin. Ihrer Meinung nach sei zumindest der zeitliche Ablauf unglücklich gewesen. Gerhard (FDP) Brähler ist der Auffassung, dass hier ein „Kommunikationsmangel der Verwaltung“ vorliege.

Nach genauer Prüfung sei diese Art der Bauleitplanung „rechtlich gerade noch in Ordnung“. Hintergrund der Kritik: Der Offenlegungsbeschluss für den Bebauungsplanentwurf für das Schul- und Sportgelände sollte am Montag in der Stadtverordnetenversammlung gefasst werden. Seit Wochen aber wird schon der neue Sportplatz an der Hattsteiner Allee gebaut.

„Wir befinden uns mitten im Bauleitverfahren und sollen heute über die Anre-

gungen und Offenlegung entscheiden. Für ein Teilgebiet können wir uns die Offenlegung ja schenken, denn bereits schon im August wurde mit dem Bau des Sportplatzes begonnen,“ stellte Ellen Enslin fest. Zu welchem Zeitpunkt die Angelegenheit abgewogen, und ob die städtischen Gremien mit eingebunden wurden, wollte die Fraktionssprecherin der Grünen wissen. Enslin kritisierte auch, dass durch die Nord-Ost-Umgehung das Gelände, also Schulgebäude und Sportplatz, getrennt werde. Vielleicht liege es auch an der engen Verbindung von handelnden Personen zur Usinger TSG, dass das Verfahren so schnell durchgezogen wurde, mutmaßte sie. Als Parlamentarierin fühle sie sich hinter Licht geführt. Mehr Offenheit wäre jedenfalls wünschenswert gewesen.

Bürgermeister Matthias Drexelius (CDU) wies darauf hin, dass 90 Prozent der Fläche für Schulbauten gebraucht würden. Und diese Maßnahme stehe in erster Linie zur Entscheidung an. Absolut zurückweisen müsse er, dass Enslin eine Verbindung zu Mitgliedern der UTSG und

anderen ins Spiel gebracht habe. „Die Genehmigungsbehörde ist das Bauamt des Hochtounskreises“, stellte er klar.

Als Fraktionsvorsitzender der CDU im Stadtparlament werde er sich nicht sagen lassen, dass gemauschelt wird. Verbindungen herzustellen zwischen Fraktionsmitgliedern und Mitgliedern der UTSG bewerte er, Christoph Holzbach, als eine Unverschämtheit. Wenn es um die Frage der Planung gehe, so könne er feststellen, dass der vernünftige Weg eingeschlagen wurde.

Nach genauer rechtlichen Prüfung müsse er feststellen, dass dies rechtlich gerade noch in Ordnung sei, bemerkte Gerhard Brähler (FDP). Er sei aber schon der Auffassung, dass hier stilistisch ungeschickt gehandelt wurde und ein Kommunikationsmangel der Verwaltung vorliege. Bereits im August mit dem Bau des Sportplatzes zu beginnen sei der Punkt, der zu beanstanden sei, so Brähler.

Gegen zwei Stimmen der Grünen wurde der Offenlegungsbeschluss für das Schul- und Sportgelände gefasst.